

Ausbildung im Arberland

Seit fünf Jahren kommt eine Rettungshundestaffel aus Hessen in den Bayerwald

Frauenau/ B. Eisenstein. Seit fünf Jahren kommen die Hundeführer der mfs-Rettungshundestaffel von der hessischen Bergstraße zu ihrer Ausbildungswoche ins Arberland. Finden sie doch hier besonders geeignete und für Hund und Führer sehr anspruchsvolle Übungsgebiete.

Dieses Mal waren es 23 Hundeführer und 32 Vierbeiner, die die Reise an den Arber angetreten hatten. Quartier bezogen wurde erneut im Hotel Waldspitze in Bayerisch Eisenstein. Die Gesamtplanung lag in den bewährten Händen von Alex Peschges von der mfs-Rettungshundestaffel, die Organisation vor Ort erledigte wieder Bernd Eberhardt von der Bergwacht Zwiesel, mit dem die Hessen inzwischen ein sehr freundschaftliches Verhältnis haben.

Bernd Eberhardt hatte wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Bei der Geländeauswahl für die Flächensuche wurde Rücksicht auf die bereits in den Startlöchern stehenden Jäger genommen. Aus diesem Grund wurde in diesem Jahr auf eine Nachtübung verzichtet.

So begann die Ausbildung für die Flächensuchhunde im Ge-



Die Suche nach vermissten Personen ist ein wichtiger Teil der Rettungshunde-Ausbildung. – Foto: mfs

biet Seebachschleife, wo auf Grund der natürlichen Trennung durch den Arberbach zwei total verschiedene Gebiete genutzt werden konnten.

Am Dienstag machte man sich auf zum Brennes, wo das Waldgebiet zwischen Weg und Thurnhofhang zum Üben freigegeben war. In diesem, teilweise sehr unübersichtlichen Gebiet, wurden auch drei Prüfungen, die für Rettungshunde jedes Jahr anstehen, mit Erfolg durchgeführt.

Am Abend lud dann die Führung der mfs-Rettungshundestaffel anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Staffel und anlässlich der fünften Ausbildungswoche im Arberland zu einem gemütlichen Abend auf die Arber-Alm ein.

Der Mittwoch wurde für Mensch und Tier etwas ruhiger gestaltet. Vormittags wurde am Gehorsam des Hundes gearbeitet, am Nachmittag traf man sich zum Windbeutelessen im Tiermuseum in Regenhütte.

Bodenmais war das Ziel am Donnerstag. Am Vormittag wurde weiter fleißig Flächensuche beim Parkplatz Klause geübt, bevor man sich zur Mittagspause an der Silberberg-Mittelstation traf. Dort stand zunächst eine Führung im Besucherbergwerk auf dem Programm und zum Abschluss des Tages ging es dann auch für die Hunde in den Silberberg, mussten sie doch in den Höhlen nach vermissten Personen suchen.

Die Große Arberebene war am Freitag der Zielort für die Flächenhunde. Auf dem großen Areal fanden sie verschiedene Geländeformen für ihre Arbeit vor, wobei sie sich nicht von Sturm, Nebel und Schneefeldern beeinflussen ließen.

Am letzten Tag ging es dann nach Rabenstein, wo auf zirka 900 Metern Höhe in Richtung Schachtenbach wieder ein riesiges Suchgebiet, zum Teil mit Felsen durchsetzt, zur Verfügung stand. Petrus hatte ein Einsehen, so dass alle Übungseinheiten an diesem Tag trocken absolviert werden konnten. Die Gruppe der Man Trailer fand in Zwiesel und Bodenmais die Woche über ideale Bedingungen für ihre Spürhunde.

Mit dieser Ausbildungswoche ging auch eine Ära zu Ende, denn das Hotel Waldspitze wird renoviert und verkauft, so dass man sich auf die Suche nach einer neuen Unterkunft machen muss. Die scheint aber schon in Frauenau gefunden worden zu sein, so dass der Ausbildungswoche „Arber 2020“ nichts im Wege stehen dürfte.

Bei der Abschlussbesprechung bedankte sich Alex Peschges noch einmal im Namen der Gruppe bei den zuständigen Revierleitern, der Arber-Bergbahn, dem Besucherbergwerk und bei der Bergwacht Zwiesel für die Unterstützung. – eb